

160. In Fortsetzung seiner Studien über canonisches Recht in England theilt Prof. Maitland in der *English Historical Review* XII, 645 ff. nach zwei Hss. des Caius-College umfangreiche Auszüge aus der *Summa aurea* des Wilhelm von Drogheda (um 1239) mit.

161. An Veroneser Originalurkunden des 13. und 14. Jh. hat C. Cipolla (*Rendiconti dell' Acc. dei Lincei* 5. ser. V, 267 ff.) die bemerkenswerthe Beobachtung gemacht, dass in der Datierung die Hundertzahl mehrfach fortgelassen ist; mit Rücksicht hierauf will er die vielumstrittenen Daten der *Ordinamenti* von Trani 'millesimo sexagesimo tertio, prima indictione' auf das J. 1363 beziehen.
H. Bl.

162. Im Anzeiger f. Schweizer. Gesch. 1897 n. 5 veröffentlicht R. Hoppeler die älteste Landgerichtsordnung des Thurgau vom J. 1406.

163. In der Zeitschrift für Kirchengeschichte XVIII, 1—22. 161—182 veröffentlicht A. Freystedt 'Studien zu Gottschalks Leben und Lehre', in welchen er S. 179 Hrabans Brief an Eberhard etwas später als Schrörs, nämlich 847, ansetzen will. Die wichtigste Vorarbeit für seinen Gegenstand, die neue Ausgabe der Gedichte Gs. mit einer Untersuchung über sein Leben von Traube, ist ihm entgangen, obgleich der 3. Band der *Poet. aevi Carol.* schon im J. 1896 ausgegeben wurde. Hiernach wird sich manches anders stellen.
E. D.

164. Der zweite Band von E. Winkelmann 'Kaiser Friedrich II.' ist nach dem Tode des Verf. von seinem Sohn Alfred W. herausgegeben worden (Leipzig, Duncker und Humblot 1897). Hier sind zu verzeichnen Excurs IV über die Datierung des Briefes des Grafen Thomas v. Acerra an den Kaiser (B.-F.-W. 13016), den W. jetzt erst zu Ende Mai 1229 ansetzt, und Excurs V über die Königssiegel Heinrichs VII. (darin die diplomatisch interessante Mittheilung über eine doppelte Datierung des Briefes B.-F. 4205).

165. Bei Ratzinger, *Forschungen zur Bayr. Gesch.* (Kempten, Kösel 1898) finden wir im 7. Abschnitt einer Biographie des Albert Böheim eine Beschreibung seines zweiten Conceptbuchs, das R. nicht für sein Autograph hält; gerade die von Tangl (*W. Arndt, Schrifttafeln* 3. Aufl. Tafel 26) veröffentlichte Seite will er bestimmt einem Schreiber Alberts zuweisen. R's. Schilderung des drohenden Unterganges der werthvollen Hs. erhält besonderen